



Am Vormittag war die Tupolev 154 der türkischen Chartergesellschaft „Green Air“ gezwungen, außerplanmäßig auf dem Flughafen Graz-Thalerhof aufzusetzen. Bei der Inspektion fanden die Techniker ein mehr als faustgroßes Loch (siehe Kreis) in einem der drei Triebwerke (Foto: Hergel)

Flugzeug mußte mit Loch im Triebwerk in Graz notlanden

Eine türkische Chartermaschine mußte gestern auf dem Flughafen Thalerhof notlanden: Eine der drei Turbinen war nach Triebwerksschaden von einem Splitter durchschlagen worden.

Außerplanmäßig landete gestern vormittag eine Chartermaschine des sowjetischen Typs „Tupolev 154“ der türkischen Charterfirma „Green Air“ am Grazer Thalerhof. Die Maschine befand sich mit 45 Passagieren und sechs Besatzungsmitgliedern auf dem Flug von Hannover nach

Istanbul, als der Kapitän kurz vor neun Uhr vom Tower des Flughafens Graz Landeerlaubnis erbat. Um 9.03 Uhr setzte die Maschine auf und wurde sofort inspiziert: Dabei entdeckten die Techniker ein 15 mal 15 Zentimeter großes Loch an der Außenseite eines der drei Triebwerke.

Ein Vertreter des Flughafens erklärte, daß möglicherweise „der Starter der Turbine zerrissen ist und das Loch in das Triebwerk geschlagen hat“. Unmittelbare Gefahr habe auch nach Auskunft der Gendarmerie nicht bestanden.

Trotz der Havarie konnte der Pi-

lot die Maschine normal landen. Was allerdings passiert wäre, wenn ein Splitter die Außenhaut der Passagierkabine getroffen oder gar durchschlagen hätte, ist nicht auszudenken.

Während sich Techniker den ganzen Tag über bemühten, die Maschine am Rollfeld des Flughafens zu reparieren, könnten die Passagiere ihren Flug in den Urlaub am Nachmittag mit einer Ersatzmaschine fortsetzen. Die Tupolew sollte noch in den Abendstunden ihren Flug mit intakten Triebwerken — aber leer — fortsetzen.